

40 Fische unterscheiden



Die Merkmale zur sicheren
Bestimmung der Arten



Fische richtig bestimmen

Aland oder Rotaugen, Bach- oder Seesaibling? Viele Fische ähneln einander oft sehr. Doch als Angler sollte man sie unterscheiden können.

Ahnlichkeit ist ein wesentliches Merkmal jeder Verwandtschaft. Zum Beispiel hat die große Familie der karpfenähnlichen Fische, die Cypriniden, ein paar ziemlich gleich aussehende Arten aufzuweisen. Gleiches gilt für Forellenartige (Salmoniden) und Barschartige (Perciden). Bei fast allen gibt es unterschiedliche Schonzeiten und Mindestmaße. Manche Arten sind gar ganzjährig geschützt. Auch wer sich mit einem kapitalen Fisch in der BLINKER-Hitparade platzieren möchte oder einen Rekord anmelden will, sollte sich in Sachen Artenbestimmung einigermaßen auskennen. Manche Fischarten lassen sich allerdings nur von Biologen bestimmen, denn unter vielen Fischarten

Maulstellung



sind Kreuzungen durchaus gängig. Dann fällt es auch erfahrenen Anglern schwer zu sagen, um welchen Fisch es sich letztendlich handelt. Von Schlundknochenformeln oder gar Gen-Analysen soll aber hier nicht die Rede sein. Schließlich kann es darum gehen, einen Fisch lebend zurückzusetzen, und da sind ausschließlich äußerliche Merkmale zur Bestimmung brauchbar. Ein solches Merkmal ist die Maulstellung (siehe links), die eine erste Zuordnung erlaubt. Eselsbrücke zum Merken der Begriffe: Ein Fisch mit oberständigem Maul (z.B. Rotfeder) lebt und frisst eher an der Oberfläche, ein Fisch mit unterständigem Maul (z.B. Barbe) sucht seine Nahrung eher unten am Grund.

Schuppen zählen

Ein etwas umständlicheres, aber zuverlässiges Verfahren bei reinrassigen Fischen ist die Schuppenzahl in der Seitenlinie (siehe unten).

Ein Merkmal, auf das Sie sich nie verlassen sollten, ist die Farbe von Augen, Schuppen oder Flossen. Die Färbung kann, je nach Gewässer und genetischem Stamm, sehr

unterschiedlich ausfallen. Auf was Sie sich bei der Bestimmung stützen sollten, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Seitenlinie hier rot abgesetzt

Die Zahl der Schuppen entlang der Seitenlinie ist ein sicheres Unterscheidungsmerkmal.



Beim **Aland** zum Beispiel sind es über 55, beim ähnlichen Rotaugen um die 45.

IMPRESSUM



40 Fische unterscheiden
Die Merkmale zur sicheren Bestimmung der Arten

Copyright: BLINKER

VERLAGSLEITUNG

Alexandra Jahr

REDAKTION

Zeichnungen: Jürgen Scholz
Henning Stilke (verantwortlich),
André Pawlitzki, Sean Perez
Layout: Manfred Leithäuser

ANZEIGEN

Sandra Boethin

PRODUKTION:

Oliver Dohr (verantwortlich)
Lithografie:
H. GASS Medientechnik, Hamburg
Druck: Frank-Druck, Preetz

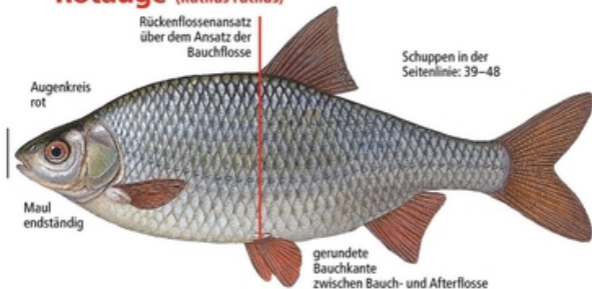


J A H R
TOP-SPECIAL
V E R L A G

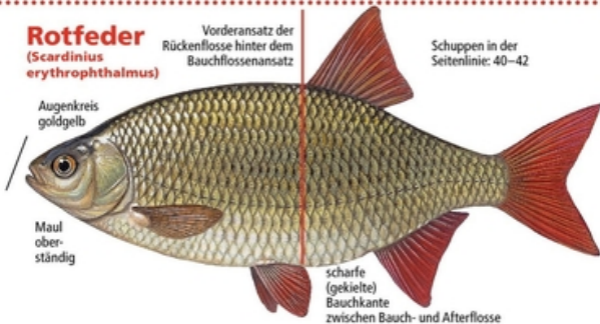
JAH R TOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG
Troglowitzstraße 9
D-22529 Hamburg

Rotauge, Rotfeder

Rotauge (*Rutilus rutilus*)



Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*)



Döbel, Aland, Rapfen

Döbel (*Leuciscus cephalus*)

Schuppen in der
Seitenlinie: 44–46

größere Schuppen
als Rapfen, dunkel umrandete
Schuppen (Netzzeichnung)

unterhalb der Seitenlinie nur 3 bis 4 Schuppenreihen

nach außen
gewölbter
Rand der Afterflosse

Aland (*Leuciscus idus*)

Augenkreis
gelb

Maul
endständig

Schuppen in der
Seitenlinie: 55–60

Rapfen (*Aspius aspius*)

Schuppen in der
Seitenlinie: 65–73

extrem
weite Maulspalte
bis unter die Augen,
Maul deutlich oberständig

Afterflosse
gerade oder leicht
eingebuchtet

Hasel, Ukelei, Moderlieschen

Hasel (*Leuciscus leuciscus*)

selten größer als 30 cm

Schuppen in der Seitenlinie: 47–52
Seitenlinie oben und unten oft dunkel
eingefasst



sehr enge Maulspalte,
Maul unterständig,
reicht bis vor das Auge

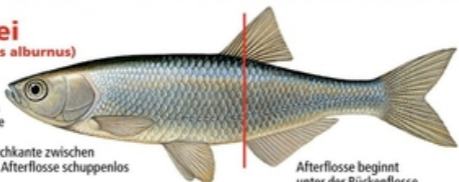
eingebuchteter
Rand der
Afterflosse

Ukelei (*Alburnus alburnus*)

(*Alburnus alburnus*)

steile
Maulspalte,
großes Auge

scharfe Bauchkante zwischen
Bauch- und Afterflosse schuppenlos



Afterflosse beginnt
unter der Rückenflosse

Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*)

(*Leucaspis delineatus*)

kurze Seitenlinie
über 7 bis 12 Schuppen

oberständiges Maul
mit steil nach oben
gerichteter Spalte

auf der Seite blau schimmernder
Längsstreifen

große,
lose sitzende
Schuppen



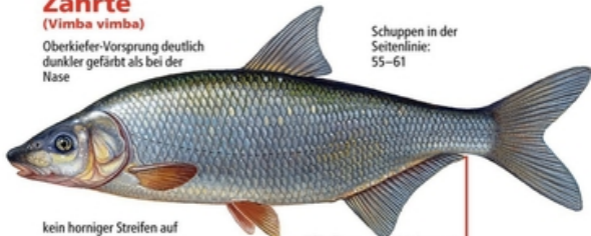
Zährte, Nase

Zährte

(*Vimba vimba*)

Oberkiefer-Vorsprung deutlich dunkler gefärbt als bei der Nase

Schuppen in der Seitenlinie: 55–61



kein horniger Streifen auf der Unterlippe

Afterflosse reicht bis kurz vor die Schwanzflosse (ähnlich wie beim Brassen)

Nase

(*Chondrostoma nasus*)

Schuppen in der Seitenlinie: 56–66



horniger Lippenstreifen auf der Unterlippe

schwarzes Bauchfell (innen)

kurze Afterflosse

Perlfisch, Nerfling

Perlfisch

(*Rutilus frisii meidingeri*)

Männchen haben einen starken perlartigen Laichausschlag

dunkle Rückenfärbung,
relativ kleine Schuppen

Schuppen in der
Seitenlinie: 62–67



kommt in tiefen Seen (in Deutschland nur im Chiemsee) und der Donau vor, ganzjährig geschützt!

Frauennerfling

(*Rutilus pigus virgo*)

nur an schnellfließenden Gewässern im Einzugsgebiet der Donau heimisch

Rücken in dunklem Blaugrün bis unter die Seitenlinie gefärbt, Rückenflosse hell, derbe, große Schuppen

Schuppen in der
Seitenlinie: 44–49



Bauchseite silbern, Brustflossen farblos, übrige Flossen rötlich

Zope, Zobel, Güster

Zope (*Abramis ballerus*)

gerade
Schnauze

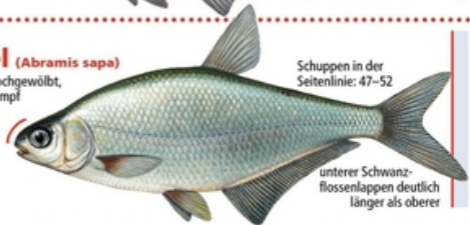


Schuppen in der
Seitenlinie: 66–73

unterer
Schwanzflossenlappen
länger als oberer
extrem lange Afterflosse

Zobel (*Abramis sapa*)

Schnauze hochgewölbt,
dick und stumpf



Schuppen in der
Seitenlinie: 47–52

unterer Schwanz-
flossenlappen deutlich
länger als oberer

Güster (*Blicca bjoerkna*)

Augendurchmesser
größer oder ebenso groß
wie die Schnauzenlänge



Schuppen in der
Seitenlinie: 44–50

leicht rötliche
Brust- und Bauchflossen

Brassen, Giebel, Karausche

Brassen (*Abramis brama*)

relativ kleine Augen, Augendurchmesser kleiner als die Schnauzenlänge

Schuppen in der Seitenlinie: 51–57



graue bis schwarze Brust- und Bauchflossen

Giebel

(*Carassius auratus gibelio*)

Rückenflosse leicht nach innen gekrümmt
Schuppen in der Seitenlinie: 27–31

keine Barteln
schwarz gefärbtes Bauchfell (innen)



Karausche

(*Carassius carassius*)

Rückenflosse nach außen gewölbt
Schuppen in der Seitenlinie: 32–35

keine Barteln

bei Jungfischen oft schwarzer Fleck auf der Schwanzwurzel



Schuppen-, Spiegelkarpfen

Schuppen- karpfen

(*Cyprinus carpio*)

zwei lange und
zwei kürzere
Barteln



Schuppen in der
Seitenlinie: 35–39

Spiegel- karpfen

(*Cyprinus carpio*)

unregelmäßig verteilte unter-
schiedlich große Schuppen, am
Rücken häufig eine durchlaufende
Reihe von Kopf bis Schwanz



Wildkarpfen, Graskarpfen

Wildkarpfen

(*Cyprinus carpio*)

gestreckte, spindelförmige
Körperform, seitlich wenig
abgeflacht, völlig
beschuppt



Amur/Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella*)

tief liegende, sehr kleine Augen
im Vergleich zum Döbel (Seite 6)

Schuppen in der
Seitenlinie: 43–45



spitze Schnauze,
zwischen den Nasen-
löchern eingedellt

unterhalb der Seitenlinie 5 Schuppenreihen

Silberkarpfen, Marmorkarpfen

Silberkarpfen

(*Hypophthalmichthys molitrix*)



Brustflossen
enden vor dem Ansatz
der Bauchflossen

Bauchkiel
reicht über die
gesamte Bauchkante

Körper blaugrau,
bei Jungfischen silberfarben

Marmorkarpfen

(*Hypophthalmichthys nobilis*)

hochrückiger, größerer Kopf
als Silberkarpfen

Körper dunkel marmoriert



Unterkiefer
deutlich stärker
ausgeprägt als beim
Silberkarpfen

große Brustflossen
bis hinter den
Ansatz der Bauchflossen

Bauchkiel reicht nur
von der Bauch-
bis zur Afterflosse

Regenbogen-, Bach-, Seeforelle

Regenbogenforelle (*Salmo gairdneri*)

durch den rosaroten Streifen auf der Flanke
nahezu unverwechselbar
zahlreiche kleine Punkte auch auf Rücken-,
Fett- und Schwanzflosse



Bachforelle (*Salmo trutta f. fario*)

neben schwarzen Flecken rote, hell
umrandete Augenflecken



Schwanzflosse
ohne Flecken

Seeforelle (*Salmo trutta f. lacustris*)

ausschließlich schwarze Flecken



häufig Flecken
auf der Schwanzflosse

Meerforelle, Lachs

Meerforelle (*Salmo trutta*)



Kiemendeckel läuft eckig aus

Punkte auch unterhalb der Seitenlinie

breite Schwanzwurzel
Schwanzflosse schließt
fast gerade ab

Lachs (*Salmo salar*)



Punkte oberhalb der Seitenlinie

Kiemendeckel
läuft gerundet aus

schlanke Schwanzwurzel
Schwanzflosse eingezogen

See-, Bachsaibling

Seesaibling (*Salvelinus a. salvelinus*)



Maulspalte reicht
nur bis zum Auge

weißer Saum an Brust-, Bauch- und Afterflosse

Bauch des Männchens in der Laichzeit tiefrot

Bachsaibling (*Salvelinus fontinalis*)



Maulspalte reicht
bis hinter das Auge

schwarzer Streifen
hinter dem weißen Flossensaum
an allen bauchseitigen Flossen

Sonnen-, Kaul-, Flussbarsch

Sonnenbarsch

(*Lepomis gibbosus*)

kleine Maulspalte
reicht nicht bis zum
Auge

schwarzer und roter
Fleck auf dem Kiemendeckel



ungeteilte Rückenflosse

Kaulbarsch

(*Gymnocephalus cernua*)

Stachelflosse höher
als zweite
Rückenflosse

spitz endender
Kiemendeckel



ungeteilte Rückenflosse

Rücken- und Schwanzflosse
mit dunklen Flecken

Flussbarsch

(*Perca fluviatilis*)

Stachelflosse etwa
gleich hoch wie
zweite Rücken-
flosse

Kiemendeckel
nach hinten zugespitzt



dunkler Fleck am Hinter-
ende der Stachelflosse

5 bis 7 dunkle
Querbinden

Schwarzbarsch, Zander

Schwarzbarsch (*Micropterus dolomieu*)

Stachelflosse niedriger
als zweite Rückenflosse

Maulspalte reicht
bis unter das
Auge



radiale dunkle Streifen
von Maul bis Kiemendeckel

viele unregelmäßige Querbinden

Zander (*Lucioperca lucioperca*)

Stachelflosse wirkt durch die
dunklen Punkte längsgestreift

einzelne
stehende
Hundszähne



Maulspalte
reicht bis unter das
Auge

8 bis 10 Querstreifen auf der Flanke bei Jungfischen deutlich,
bei erwachsenen Fischen blasser

Schrätzer, Zingel, Streber, Koppe

Schrätzer (*Gymnocephalus schraetser*)

Kiemendeckel mit langem Dorn



Rückenflossen miteinander verbunden

Seitenlinie unvollständig
3 bis 4 unterbrochene dunkle Linien auf der Flanke

Zingel (*Zingel zingel*)

spitzer Kopf mit unterständigem Maul



Rückenflossen getrennt

spindelformiger Körper (daher auch Spindelbarsch genannt)

Schwanzstiel kürzer als zweite Rückenflosse

Streber (*Zingel streber*)

sehr lang gestreckter Kopf



Schwanzstiel etwa so lang wie die zweite Rückenflosse

deutliche dunkle Querbinden

Koppe (*Cottus gobio*)

breiter Kopf



hoch positionierte Augen

kurze erste Stachelflosse

konvexe Schwanzflosse

extrem große Brust- und Bauchflossen

schuppenloser Körper